

Vord, dicht daneben zwei spanische Steamer gesunken, der ganze Quai zerstört — auf eine Stunde Wegs war kein Werft mehr. Im Ganzen sind 12 Schiffe untergegangen und über 30 stark beschädigt. Ein großer amerik. Dampfer von 4000 Tonnen wurde an's Land geworfen, chinesische Bote zu Hunderten zerstört. Viele Schiffe gingen unter, weil sie vom Ankerplatz losgerissen wurden und ansingen zu treiben, dann zusammenstießen und einander zerschmetterten. Die Leichen wurden zu Hunderten im Hasen aufgefischt.

Landwirthschaftliches:

Saatfrucht und Ernte. Wie außerordentlich groß der Einfluß einer guten Saatfrucht auf den Ertrag ist, ergibt sich aus folgendem, ebenso interessanten wie lehrreichen Versuch. Ein sich im gleichen Baue und in gleicher Düngkraft befindendes Feld wurde im vorigen Herbst in drei gleiche Theile getheilt. Der 1. Theil wurde besamt mit Weizenkörnern, von denen durchschnittlich 389 ein Loth wogen, der 2. Theil mit Weizen, von denen das Loth 361 Körner enthielt und der 3. Theil mit Weizen derselben Art, von denen aber nur 331 Körner auf ein Loth gingen. Beim vorgenommenen Ausbrüche wurde ermittelt, daß der 3. Theil, der die vollkommensten Körner erhalten hatte, den Ertrag des gleich großen und guten 2. Stückes circa um 163 Pfund und den Ertrag des 1. Stückes, das die unvollkommensten Körner als Saatgut in gleichem Maße erhalten hatte, sogar um 195 Pfund Weizenkörner überstieg. Hieraus folgt, was die Masse des Landwirthstandes noch nicht genugsam beachtet, wie nachtheilig es ist, die bessere Frucht zu verkaufen, und die geringere Qualität als Saatfrucht zu benützen.

Milchwirthschaftliche Massenproduktion. Die Käsefabrikation lenkt sich immer mehr dem Großbetrieb zu; sie wird eine Industrie im vollsten Sinne des Wortes. Die Käsefabrikation Wells in Minnesve (Amerika) z. B. verarbeitet täglich die Milch von 3000 Kühen in 3 Kesseln zu je 2422 Maß; jeder Milchlieferant hat einen Kühlapparat, um die Milch abzukühlen, bevor sie in die Faktorei abgeht. Die Käsefabrik der Gebrüder Mende in Philadelphia übergiebt dem Welthandel jede Woche 5—600 Ztr. kleine Handkäse in 15 bis 1800 Kistchen; im letzten Jahre ist von New-York nach London ein Riesenkäse von 1995 Pfd. spedirt worden, der 5 Tage unter der Presse gewesen war und einen ganz feinen Geschmack hatte; auf dem gleichen Dampfschiffe befanden sich 5 weitere Käse von 1000—1200 Pfd.: 1873 wurden überhaupt 8 Millionen Pfd. amerikanische Käse nur nach Deutschland eingeführt. — In England richten sich die Käsefabrikanten ganz nach amerikanischem Muster für den Großbetrieb ein; Holland hat dies zum Theil schon gethan, ebenso Frankreich. Eine ähnliche Erscheinung zeigt sich auf dem Gebiete des Butterns. 5 der größten schwedischen Fabriken erzeugen zusammen täglich 10,000 Pfd. Butter, also jährlich über 3 1/2 Mill. Pfd. und die „scandinavische Butterkompagnie“ in Dänemark übergiebt dem Welthandel jährlich für ca. 10 Millionen Franken reine Butter.

Kaltluftmaschinen. Herr Windhauser hat eine Kaltluftmaschine erfunden, die jeden beliebigen Kältegrad herstellt und dadurch z. B. den Fleischtransport von Afrika nach Europa zur heißesten Zeit ermöglicht. In 1 1/2 Minuten liefert er einen Zentner Eis.

Verschiedenes.

* Eine schauderhafte Jagd. Eine höchst aufregende Szene ereignete sich vor einigen Tagen in Paris. Ein junger Mann, Namens Philipp Goin, ritt arglos durch die Rue Blanche und bog auf den Platz gleichen Namens ein,

als plötzlich mit allen Zeichen der Wuth und von einigen Menschen verfolgt, eine Bulldogge sich auf sein Pferd warf. In die Kniekehle gebissen, that das Pferd einen gewaltigen Sprung nach vorwärts und flog in rasendem Galopp davon. Der Hund setzte demselben nach und so erreichten Beide, Pferd und Bulldogge, das äußere Boulevard. Alle Welt suchte sich eilends zu retten. Der Reiter, welcher anfangs gedacht hatte, sein Pferd anzuhalten, hatte sich inzwischen anders besonnen. Er kam zu dem Schlusse, daß es besser sei, dem wüthenden Hunde zu entfliehen, und drückte seinem Thiere die Sporen in die Flanken. Allein die entsefliche Bulldogge Schaum vor dem Maule, mit glühenden Augen und gesträubten Haaren, gewann immer mehr Terrain. Vor dem Theater de Batignolles that sie einen mächtigen Satz, richtete sich auf an dem Kreuz des Pferdes und schlug das Gebiß in den Rockschöß des Reiters. Dabei verlor die Bestie auf einen Moment das Gleichgewicht, im nächsten aber vergruben sich ihre Zähne in den Hals des Pferdes. Goin hatte sich seines Rockes entledigt und warf sich auf's Pflaster. Circa 800 Schritte weiter stürzte das Pferd; der wüthende Hund ließ sein Opfer nicht los. Beide Thiere wurden von einem Sicherheitswachmanne durch Säbelhiebe getödtet. So endete diese entsefliche Jagd. Herr Goin blieb zwar von den Bissen des tollen Hundes verschont, wurde aber mit gebrochenem Schenkel nach seiner Wohnung gebracht.

* Schuhwerk wasserdicht zu machen. Eine halbe Maß gefotenes Leinöl, ein Viertelfund Hammelfett, 3 Loth gelbes Wachs und 2 Loth Harz werden auf einem Herd oder über einem Kohlenfeuer unter fleißigem Umrühren zusammengeschmolzen und damit das gereinigte, trockene Schuhwerk mittelst eines Pinsels angestrichen. Die Masse sollte warm, aber nicht heiß sein. Am besten ist es, wenn das neue Schuhwerk sogleich so behandelt wird. Das Leder bleibt geschmeidig. Die englischen Fischer bedienen sich seit Jahrhunderten dieser Schmiere. Sie werden dadurch in den Stand gesetzt, stundenlang im Wasser zu stehen, ohne daß es durchgeht.

Die gute alte Tante.

Humoreske

von

Stanislaus Graf Grabowski.

(Schluß.)

„Mein lieber Bomsfeld,“ sagte der General zu seinem Freunde, „wichtige, dringende Geschäfte führen mich zu Ihnen, und wir müssen nachher eingehend darüber sprechen. In jedem Augenblicke kann ich die Armirungs-Ordre für die Festung erwarten, und selbstverständlich muß dann sogleich die Berproviantirung in Angriff genommen werden. Ich meinte, Sie würden aus Ihren reichen Getraidebeständen gern die Fourage-Lieferung übernehmen; selbstverständlich wird Alles sofort baar, in vollwichtiger Münze bezahlt.“

„Sie sind zu gütig, Herr General, und erzeigen mir wirklich einen großen Dienst mit diesem Anerbieten,“ erwiderte Herr v. Bomsfeld erfreut — „wie freundschaftlich von Ihnen, daß Sie sofort an mich dachten und sich in Person hieher auf den Weg machten!“

„Es ist heute Sonntag, und ich hatte nichts an dienstlichen Pflichten zu versäumen; aber wir besprechen uns alsbald des Näheren; haben Sie nur zuerst die Güte, mich mit verehrtem Fräulein Schwester näher bekannt zu machen, denn — soll mich der Teufel holen! — ich habe bisher noch nicht zwei vernünftige Worte mit ihr sprechen können.“

„Fräulein Schwester?“ fragte der Gutsbesitzer ganz verwundert.

„Geniren Sie sich nicht, lieber Bomsfeld; ich weiß schon durch die jungen Damen, daß sie das Unglück hat, stocktaub zu sein; Sie als Bruder kennen aber doch jedenfalls die besten